

für
im
etzt
be-

nur
zählt
sind
eren

von

Schuld des Schweigens

Ein aus der Himmelhölle Geretteter wendet sich an seine Landsleute

Die Welt hält den Atem an über die bisher aufgedeckten Greuel in den deutschen Konzentrationslagern, und doch erfuhr sie

[...] Und das deutsche Volk jenseits der Stacheldraht? Es schwieg auch zu allem! Du sagst heute: Das haben wir nicht gewusst. Das ist nicht wahr. Du hast es nicht wissen wollen. [...] Mit eigenen Augen sahst du in Berlin und andere KZ-nahen Stätten die verhungerten, nummerierten Gestalten als Bombenwerfer und Sprengkommandos. Du warst nicht unwissend, weil du vor allen Greueln die Augen verschlossst und die Ohren zustoßtest. Du wusstest, was und dich dennoch unwissend stellen wolltest. Deshalb hast du geschwiegen und damit eine ungeheuerliche Schuld auf dich geladen. [...] Verschweige dein Schuldbewusstsein nicht länger, lasse es sprechen aus dem Aufbauebenen, mit dem allein du deine Neuerdung schaffen kannst. [...] Aufrecht und mutig gehe an die umgekehrte Arbeit, die du selbst auf deinem Lebensweg gewählt hast. Du hast geschwiegen und würdest schuldig vor der Welt. Nun lasse deine Leistungen bereisam für dich werben!

Ottomar Geschke
Berliner Zeitung, 24. Mai 1945

Guilty silence
A man saved from Himmler's hell appeals to his fellow countryfolk "I... And the German people on the other side of the barbed wire? They said nothing! Today, you say: 'We didn't know.' That's not true. You didn't want to know. [...] In Berlin and other cities with concentration camps nearby you saw the starved, numbered figures looking for bombs and in the demolition squads [...] You weren't unaware because you closed your eyes and ears to all the horrors. You weren't unaware because you were silent. You were silent but wanted to pretend you were unaware. That's why you said nothing and so assumed a terrible burden of guilt. [...] Don't suppress your guilt any longer, let it speak out of your will to rebuild, which is the only way you can ensure your renewal. [...] Be upright and brave, take on the tremendous task that you have given yourself. You were silent and wronged the world. Now let your efforts eloquently acquit you!"
Ottomar Geschke

Berliner Zeitung, 24. Mai 1945

Verdrängung

Die meisten Deutschen wollen sich nach der Befreiung nicht mit den moralischen Dimensionen ihrer Täter- oder Mitläuferrolle beschäftigen. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den von Ottomar Geschke in der „Berliner Zeitung“ aufgeworfenen Fragen ist jahrzehntlang verschwindend gering. Stattdessen fordern viele, einen „Schlussstrich“ zu ziehen. Einzig die Überlebenden der Verbrechen kämpfen gegen das Schweigen.

Im Ostteil Deutschlands ist sehr bald die Behauptung Staatsdoktrin, dass die Bevölkerung vollständig antifaschistisch eingestellt sei. Im Westen wird denjenigen, die selbstkritisch zurückblicken, unterstellt, damit der kommunistischen Propaganda der DDR Vorschub zu leisten.

So wächst über die nachfolgenden Jahrzehnte im fortwährenden Verdrängen und Verleugern der ursprünglichen Schuld nach 1945 eine moralische Last, die Ralph Giordano als die „zweite Schuld“ bezeichnet hat. Und die durch das altersbedingte Verstummen derjenigen, die dann doch irgendwann bereit gewesen sind, zu sprechen und Zeugnis abzulegen, fortauert.

1952
Konrad Adenauer, erster Bundeskanzler: „Man schützt kein dreckiges Wasser aus, wenn man kein stein hat.“
Konrad Adenauer, first West German Chancellor, says: "You don't throw dirty water if you haven't got any clean water!"

1969
Franz Josef Strauß, Bundesfinanzminister: „Ein Volk, das diese wirtschaftlichen Leistungen erbracht hat, hat ein Recht darauf, von Auschwitz nichts mehr hören zu wollen!“
Franz Josef Strauß, West German Minister of Finance, says: "A nation that has performed these economic achievements has a right not to want to hear any more about Auschwitz!"

1978
Hans Filbinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg: „Was damals rechtens war, kann heute nicht Unrecht sein.“
Hans Filbinger, Minister President of Baden-Württemberg, comments: "What was right then cannot be wrong today."

1998
Martin Walser spricht in seiner Dankrede zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels von einer „Instrumentalisierung unserer Schande zu gegnerischen Zwecken“.
Awarded the Peace Prize of the German Book Trade, Martin Walser gives an acceptance speech addressing the "harnessing of our shame for contemporary purposes."

2017
Björn Höcke, Thüringer AfD-Politiker: „Und diese demische Bewältigungspolitik, die lähmt uns heute noch viel mehr als zu Franz Josef Strauß' Zeiten. Wir brauchen nichts anderes als eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad.“
Björn Höcke, Thüringen member of the far-right party AfD, declares: "and that stupid policy of overcoming the past, it paralyzes us today even more than in Franz Josef Strauß' day. What we need is a 180-degree turnaround in memory policy."

2018
Alexander Gauland, AfD-Fraktionsvorsitzender im Deutschen Bundestag: „Hitler und die Nazis sind nur ein Verbrechen in über tausend Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte.“
Alexander Gauland, member of the AfD in the German Bundestag, remarks that "Hitler and the Nazis were a mere blot of dirt-oh! on over one thousand years of prosperous German history."



Bismarck mit dem Konrad von Oberländer und Politiker Ottomar Geschke
Der Autor des Zeitungsartikels hat in der Bismarck-Republik der SPD-Richtungsplanung angelehnt und ist seit 1933 Mitglied in mehreren Konzentrationslagern. Im Jahr 1945 wird er inhaftiert für Straftaten von Berlin und erweist sich in dem darauffolgenden Jahre überparteiliche Anerkennung in seiner Funktion als Vizepräsident der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN).

Suppression and denial

After liberation, most Germans did not want to think about the moral dimensions of their roles as perpetrators or fellow travellers. For decades, the public showed little willingness to confront the issues raised by Ottomar Geschke in the newspaper Berliner Zeitung. Instead, many wanted to draw a line under the past. The survivors of the Nazi regime's crimes were the only ones to challenge the silence.

In East Germany, it soon became state doctrine to assert that the entire population was anti-Fascist. In the West, anyone who dared to take a self-critical look at the past was suspected of working for the GDR's communist propaganda.

Over the following decades, then, the suppression and denial of knowledge of the past caused Germany's guilt after 1945 to grow into a moral burden, which Ralph Giordano described as a "second guilt". As those who were eventually willing to speak out and testify pass away, the silence continues to grow, and the responsibility remains.

Gastarbeiter für die „Opfer des Faschismus“ im September 1945
Am 1. September 1945, dem 1. September 1945, besuchte Konrad Frenck, selbst Überlebender, die neuerrichtete Front der Berliner Seidenstrassen-Kampfbahn in Berlin-Neukölln. Die Stadion ist seit dem 21. Juli 1945 nach dem im Jahre zuvor langjährigsten kommunistischen Sportler besetzt.
On September 1st, 1945, the victims of Fascism in the German Reich were the first to be invited to the Stadium Day. Konrad Frenck, himself a survivor, visited the stadium in Neukölln, Berlin, which had been recently built after the long-term occupation by the communist German Workers' Socialist Party, who had been occupying it since July 21, 1945.



Mitglied der FDP von 1949
Die Partei verlor im ersten Bundestagswahlkampf am Ende der Ersten Bundestag.
Election poster for the FDP, 1949
The FDP lost the first German Bundestag. The liberal party (Free Democratic Party) failed for an end to denazification.

Ralph Giordano: Die zweite Schuld oder von der Last Deutscher zu sein, Hamburg 1987
Der Autor, selbst in der Zeit des Nationalsozialismus wegen seiner jüdischen Mutter verhaftet, beschreibt darin, wie er die zweite Schuld von Hitler 1945 gegenüber Hamburg auf der Straße erleben sollte. „Die Juden, die Juden sind es aber nicht!“
Ralph Giordano: "The Second Guilt, or The Burden of Being German, Hamburg 1987"
In this book, the author, himself persecuted and because because of his Jewish origins, imprisoned during the Nazi era, describes how he experienced the "second guilt" on the streets of Hamburg. "The Jews, the Jews are it, but not the Jews!"

Ralph Giordano
Die zweite Schuld
von der Last
Deutscher zu sein
Rasch und Rötting

„Es kommt der Tag!“ vermochte sie aufrechtzuerhalten. Wenn die Kameraden zu Tode geprügelt wurden — sie mußten schweigen. Wenn Menschen mit gefesselten Händen an Bäumen hingen, todes-schweißig der Körper, brüllend vor